



Arbeitsgemeinschaft
Wasserwerke
Bodensee-Rhein

NEWSletter

Oktober 2024

Sachstand Chlorthalonil-Metabolite

Chlorthalonil ist ein nicht-systemisches Blattfungizid, aus dem sich in der Umwelt eine Reihe von Metaboliten bilden. Vier der Metaboliten hat die EFSA 2018 als toxikologisch relevant und den Wirkstoff als wahrscheinlich krebserregend bewertet. Die EU entschied daher, die Zulassung für Produkte mit dem Wirkstoff Chlorthalonil zum 20.11.2019 aufzuheben und die Aufbrauchfrist auf den 20.05.2020 zu begrenzen ([Durchführungsverordnung 2019/677](#)).

In der Schweiz wurde die Verwendung Chlorthalonil-haltiger Produkte ab dem 01.01.2020 durch den Bund untersagt, nachdem Untersuchungen in der Ostschweiz gezeigt hatten, dass in vielen Grundwässern die Konzentrationen über den tolerierbaren Werten lagen.

Gegen dieses Verbot hatte die Firma Syngenta beim schweizerischen Bundesverwaltungsgericht geklagt. Mit dem ersten von zwei Entscheiden ([Urteil vom 20. März 2024](#)) hat das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde der Syngenta hinsichtlich der Kommunikation des Bundes abgewiesen. Damit gilt für diese Metaboliten im Schweizer Trinkwasser ein Grenzwert von 0,1 µg/l, wobei das zweite Urteil zum Verbot von Chlorthalonil jedoch zurzeit noch aussteht.

In Deutschland stehen die drei Metaboliten R419492, R 417888 und R471811, für die ein GOW von 3,0 µg/l gilt, in der Diskussion bzgl. einer Neubewertung durch das Bundesamt für Risikobewertung (BfR).

Initiative für eine sichere Ernährung erfolgreich eingereicht

Am 16. August 2024 wurde in Bern die „Initiative für eine sichere Ernährung - durch Stärkung einer nachhaltigen inländischen Produktion, mehr pflanzliche Lebensmittel und sauberes Trinkwasser (Ernährungsinitiative)“ erfolgreich mit 113 103 beglaubigten Unterschriften eingereicht. Die AWBR unterstützt diese Volksinitiative, da sie, sofern sie zur Umsetzung kommt:

1. eine eidgenössische Wasser-Strategie ermöglicht,
2. die Wasserressourcen für die öffentliche Trinkwasserversorgung systematisch sichert sowie
3. ein nachhaltiges und trinkwassergerechtes Ernährungssystem fördert.

Mit einer Volksentscheidung ist erst in zwei bis drei Jahren zu rechnen. Die AWBR wünscht viel Erfolg!

Europäische Wasserresilienz-Strategie

Nachdem wir im letzten Newsletter noch darüber berichtet haben, dass die Europäische Kommission die Veröffentlichung der Wasserresilienz-Strategie von der Agenda genommen hat, dürfen wir nun darauf hinweisen, dass mit der Ernennung der künftigen EU-Kommissarin für „Umwelt, Wasserresilienz und wettbewerbsfähige Kreislaufwirtschaft“ das Thema wieder aufgegriffen werden wird.

Mitgliederversammlung und AWBR Jahresbericht 2023

Am 27. Juni 2024 fand die diesjährige Mitgliederversammlung mit guter Resonanz als Webkonferenz statt. Hierbei wurde u.a. die Satzung angepasst und das erfolgreiche Geschäftsjahr 2023 resümiert. Hierzu gibt auch der Jahresbericht 2023 einen Einblick, der neben dem Untersuchungsbericht wieder ein breites Spektrum an fachlichen Beiträgen enthält. Den [Jahresbericht 2023](#) finden sie auf der Website der AWBR.

Save the date: AWBR-Fachtagung vom 14. Mai 2025

Da die Mitgliederversammlung online stattgefunden hat und die persönlichen Kontakte in der AWBR maßgeblich sind, planen wir am 14. Mai 2025 bei der Wasserversorgung Zürich eine AWBR-Fachtagung mit großer Themenvielfalt und Praxisrelevanz, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten... Details folgen rechtzeitig.

Aus dem AWBR-Beirat

Seit 1974 versorgt der **Energie Service Biel/Bienne** die Gemeinden Biel und Nidau mit Trinkwasser u.a. aus dem Seewasserwerk Ipsach. Dieses hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht und wird aktuell im laufenden Betrieb totalerneuert ([Erneuerung Seewasserwerk Ipsach](#)). Das neue Seewasserwerk sieht vier weitestgehend redundante Aufbereitungsstrassen nach dem neuesten Stand der Technik vor.

Im neuen Werk wird die Hälfte des Wassers über eine Umkehrosmosestufe aufbereitet, weshalb sich die Wassermatrix ändert. Der Anteil an organischer Substanz (TOC) wird deutlich und die Wasserhärte um die Hälfte reduziert. Um organische sowie anorganische Ablösungen im Leitungsnetz und in den Hausinstallationen während der Umstellungsphase auf die neue Wasserqualität zu minimieren, wird die Wassermigration über mehrere Wochen gestreckt und die Änderung der Wasserqualität in Teilschritten vorgenommen. Kritische Parameter wie Trübung, Leitfähigkeit und der pH des Wassers in den Reservoirs werden überwacht und vermehrt Proben im Netz gezogen, um ggf. Massnahmen ergreifen zu können.

Ende Oktober 2024 wird das bestehende Werk abgeschaltet und mit dessen Rückbau begonnen.

**Saubere Gewässer.
Reines Trinkwasser.**